

# Unbedingt neugierig bleiben

Fachmaturfeier an der Kantonsschule: Absolventen von drei Fachbereichen verabschiedet

Wunderbare Musik und gehaltvolle Ansprachen. An der Fachmaturfeier in der Kanti erhielten die Absolventen in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik ihre Ausweise. Ein bedeutungsvoller Moment, wie Franziska Walti bei ihrer Ansprache betonte.

Daniel Marti

«Es ist ein kleiner, aber feiner Jahrgang», sagte Sara Folloni, Prorektorin und Gesamtverantwortliche Fachmittelschule. Dennoch haben die jungen Abgängerinnen und Abgänger die Fachmaturfeier in vollen Zügen genossen – chic gekleidet und voller Stolz. Und musikalisch bestens unterhalten von der Kanti-Band «Dice», oder auf gut Deutsch Würfel. «Und ja, die Würfel sind gefallen, sie alle haben die Fachmatur geschafft», nahm Kanti-Rektor Matthias Angst den Bandnamen in seiner Begrüssung auf.

«Mit den gewählten Berufsfeldern werden Sie einen Weg verfolgen, auf dem Sie stets mit Menschen zu tun haben werden», so Angst weiter. Er wünschte allen erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden ein offenes und ein waches Auge in Zukunft. Damit die jungen Menschen künftig erkennen können, «wer vor ihnen steht», und damit es dem Gegenüber ebenfalls so ergeht.

Und er wünschte allen auch sechs Augen, dies auf den Würfel bezogen. «Das Quäntchen Glück», damit der Würfel auf der richtigen Stelle liegen bleiben mag. «Gehen Sie mit offenen Augen und Ohren durchs Leben und auf die Menschen zu», sagte der Rektor abschliessend.

## Junge Menschen als Fiebermesser der Gesellschaft

Die festliche Ansprache hielt Franziska Walti, Schulleiterin Oberstufe Junkholz und Erziehungsrätin. «Ihnen stehen die Welt und die Türen offen, Sie müssen sie nur durchschreiten», gab sie den Absolventen der Bereiche Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit mit auf den Weg.

Ob es ihr tatsächlich zusteht, Ratschläge zu geben, das stellte Walti allerdings infrage. Schliesslich sei es ihre Generation, die Baustellen hinterlassen werde. In der Gesellschaft und in der Schule gebe es diese Baustellen.



Feierlicher Höhepunkt: Die Übergabe der Ausweise für die Bereiche Gesundheit (7 Absolventinnen und Absolventen), Soziale Arbeit (1) und Pädagogik (15).

Bilder: Daniel Marti

Trotzdem gab sie gerne Ratschläge, denn als Schulleiterin verfügt sie über ganz viel Erfahrung.

Und Franziska Walti spürt an «ihrer» Schule den Puls der Jugend. «Es gibt Jugendliche, die verunsichert, häufig krank und überfordert sind und wenig Widerstandskraft haben», präzisierte sie. Für diese jungen Menschen, zwischen 13 und 16 Jahre alt, gebe es dann zwei Wege: Rückzug oder Angriff. «Rückzug in die eigene Welt, beispielsweise in jene der Sozialen Medien. Oder dann Angriff mit dominantem Auftreten bis hin zu Zerstörungswut.» Die Jugend sei eben auch ein Fiebermesser für die Gesellschaft, lautet ihre

Erkenntnis. Leistungsgesellschaft, Individualisierung oder einfach die komplexe Weltlage seien die Gründe für diese Tendenzen. Viele Themen der Arbeiten an der Fachmittelschule gehen laut Walti in diese Richtung. «Das zeigt, viele von Ihnen haben ein Gespür für gesellschaftliche Seismografen.» Sie nehmen also die Schwingungen in der Gesellschaft auf.

## Weiterhin zweifeln und hinterfragen

Die Abgängerinnen und Abgänger der Fachmittelschule sollen laut Walti vor allem eines spüren: «Wir sind Men-

schen, nicht Maschinen.» Und es brauche Menschen, die zweifeln. Gerade in einer Zeit, wo viele Menschen verunsichert sind, soll man zweifeln und hinterfragen. Vor allem in einer Zeit, wo es nur Schwarz oder Weiss gebe, wo komplexe Themen zu einfach erklärt werden. «Das Leben und die Welt sind komplex.»

In diese Welt hinaus treten die Absolventinnen und Absolventen der Bereiche Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit. Sie werden als Fachpersonen im Gesundheitswesen oder als Lehrpersonen tätig sein. Dort sollen sie weiterhin hinterfragen, was sie hören und sehen, so der Ratschlag von Fran-

ziska Walti. Zweifel soll seinen Raum erhalten. «Das ist notwendig, um neugierig zu bleiben», so die Erziehungsrätin. Franziska Walti gab doch noch einen weiteren Ratschlag. Das «kraftvollste Werkzeug» auf dem weiteren Lebensweg sei die Freundlichkeit. Das werden sich alle Absolventinnen und Absolventen sicher zu Herzen nehmen.

Nach der Übergabe der Ausweise durch die Verantwortlichen der Fachbereiche gab es keine Zweifel, sondern nur noch Freude. Erst spielte und sang «Dice» das Stück «See you again». Tatsächlich sahen sich alle rasch wieder: beim feierlichen Apéro, wo auf den Erfolg angestossen wurde.



Kanti-Rektor Matthias Angst: «Alle haben es geschafft.»



Erziehungsrätin Franziska Walti hielt die Festansprache.



Die Band «Dice» mit den Sängerinnen Selin Stauer und Yumi Kröbl sorgte für die musikalische Umrahmung.

## Pilgerreise nach Lourdes

49. GV des Lourdes Pilgervereins Freiamt

An der Generalversammlung des Lourdes Pilgervereins Freiamt in der Integra konnte der Vorstand wieder komplettiert werden.

Der Lourdes Pilgerverein Freiamt hatte kürzlich die 49. Generalversammlung in den Räumlichkeiten der Integra Stiftung in Wohlen abgehalten. Über 50 Vereinsmitglieder haben an der Versammlung teilgenommen. Der gesamte Verein zählt über 500 Personen.

Der Vorstand ist nun wieder komplett. Sandra Kuhn und Wolfgang Studer, beide wohnhaft in Muri, wurden einstimmig in den Vorstand gewählt. Sandra Kuhn übernimmt das Amt der Kassierin und Wolfgang Studer wird neuer Aktuar. Der Vorstand bedankt sich für die grosse Arbeit, die sie für den Verein leisten.

Der Verein hat diverse Vereinsanlässe unter dem Jahr. Das Hauptanliegen ist jedoch, allen Gläubigen, ob krank oder gesund oder in finanziellen Schwierigkeiten, eine Pilgerreise nach Lourdes zu ermöglichen.

## Geschichtliches zur Wallfahrtsstätte

Jährlich wird im Frühling nach Lourdes gepilgert. Viele freiwillige Helfer, Pfleger und Ärzte reisen mit, damit man die bestmöglichen Voraussetzungen für die kranken Mitpilgernden hat.



Der Vorstand ist wieder komplett (von links): Sandra Kuhn, Wolfgang Studer, Ralf Geiger, Hildegard Balmer, Edith Müller, Präses Julius Dsouza fehlt.

Ohne diese sehr grosse Freiwilligenarbeit wäre diese Reise nicht zu meistern.

Vom 11. Februar bis 16. Juli 1858 ist die himmlische Muttergottes der 14-jährigen Bernadette Soubirous 18-mal erschienen. Die Muttergottes sagte unter anderem, man soll hier eine Kirche bauen und Prozessionen machen. Über 6 Millionen Menschen pilgern über das ganze Jahr zu dieser Wallfahrtsstätte in Südfrankreich in den Pyrenäen und beten für den Frieden. Kranke und Gesunde, Jung und Alt. Sie alle sind eine grosse Familie in Lourdes und schöpfen Kraft, Freude und Hoffnung an diesem heiligen Ort. --zg

## 5000 Franken fürs Herzlager

Lions Club mit Flohmarkt in der Bleichi

Der erste Flohmarkt in der Bleichi des Lions Clubs Bremgarten-Reusstal ist rundum gelungen. Rund 700 Artikel wurden in der Wohler Bleichi angeboten. Und es wurde kräftig eingekauft. Letztlich kam ein schöner Reinerlös zusammen. Dieser Betrag wurde aus der Kasse des Lions Clubs Bremgarten-Reusstal noch aufgerundet. So erzielte der Gewinn mit 5000 Franken eine schöne Marke.

## Eine schöne Summe mit viel Gesang

Der gesamte Erlös geht bekanntlich an die «Elternvereinigung für das herzkranke Kind». Die EVHK wurde 1989 im Kinderspital Zürich gegründet. Die Vereinigung zählt knapp 700 Mitglieder, die sich um die mit einem Herzfehler geborenen Kinder kümmern. Die EVHK führt jährlich ein Herzlager durch. Genau dieses Lager möchte der Lions Club Bremgarten-Reusstal unterstützen.

Nun fand die Scheckübergabe statt. Die Mitglieder des Lions Clubs Bremgarten-Reusstal samt Präsidentin Brigitte Veil überreichten die 5000 Franken an die Vertreter des Herzlagers. Und darüber hinaus gab es noch eine Zugabe: Sängerin Karin Koch aus Sarmenstorf wird das Herzlager des EVHK mit einem halben Tag Singen unterstützen. Auch das eine schöne Geste. --red



Gruppenbild von der Übergabe des Flohmarkt-Erlöses mit Mitgliedern des Lions Clubs Bremgarten-Reusstal und des Herzlagers.

Bild: zg

## Werbung

### Gutes Hören ist Vertrauenssache!

...und muss nicht mal teuer sein!

So verschieden wir Menschen sind, so unterschiedlich sind unsere Ansprüche an ein gutes Gehör!

Darum nehmen wir uns für Sie so viel Zeit, wie Sie wollen und brauchen für Ihre Hörwünsche!

- Sie suchen ein unsichtbares Hörgerät?
- Sie suchen auch preiswerte Hörgeräte?
- Sie möchten Ihre Wunsch-Geräte 3 Monate unverbindlich ausprobieren?
- Sie möchten Ihre Hörgeräte besser einstellen lassen?
- Sie möchten einen Gratis-Hörtest?
- Sie möchten Ihre Hörgeräte gratis reinigen und kontrollieren lassen?
- Sie suchen einen massgeschneiderten Spezial-Gehörschutz?

Meier's Hörwelt GmbH Aargauerstrasse 6 | 5610 Wohlen | Tel. 056 619 15 00  
www.meiershoerwelt.ch | meiershoerwelt.wohlen@gmail.com